

wij het volgende artikel over steun aan de Vrije Universiteit. Dit artikel is geschreven naar aanleiding van den brief in ons vorig V.U.blad opgenomen :

Wie schwer es hält, für eine Sache, die von groszer Bedeutung, ja eine Notwendigkeit ist zur Förderung des Reiches Gottes, die Gemüter der Menschen zu erwärmen in einem Masse, die der Bedeutung der Sache entspricht, geht aus Folgendem hervor. In dem „*Freien Universitätsblatt*“, wie man ein bisjetzt als „Mitteilungen“ bezeichnetes Heft betitelt, kommt eine Notiz vor des Inhalts, dasz von der Gesamtheit der Prediger unserer Kirchen in Holland nur etwa 150 Mitglied des Vereins sind, der die Freie Universität unterhält. Es sind zumeist Prediger der jüngeren Generation, die kleinen Dorfgemeinden dienen und kein groszes Einkommen genieszen. Manche Prediger in den gröszeren Städten, die ihr beträchtliches Gehalt häufig noch durch das Halten von Vorträgen, die Herausgabe von Büchern u. dgl. vermehren können, bleiben abseits stehen. Dasselbe gilt von Bürgermeistern, Gymnasialdirektoren, Rektoren an höheren Schulen, Aerzten an christlichen Anstalten, Hauptlehrer an Volksschulen usw. Das heiszt zwar nicht, dasz sie zu dem Unterhalt der Freien Universität nicht beisteuern, aber doch nicht in dem Masse, wie man von ihnen erwarten dürfte. Wäre nicht die Quelle, aus der die Nachricht kommt, ganz unverdächtig, so sollte man der Nachricht kaum Glauben schenken. Aber man sieht, selbst auf diesem Gebiet musz die Hauptlast getragen werden von Leuten, „deren Geist Gott erweckt hat“, und das sind nicht immer diejenigen, die an erster Stelle dafür in Betracht kämen. Hoffentlich hilft dieser Fingerzeig; sonst möchte man sagen: „Redet lieber nicht davon, es könnten sich andere hinter solchen Saumseiligen verstecken“.

Aber geht's nicht auch wohl so in den Gemeinden? Da stehen manchmal auch nicht diejenigen voran, die am ersten dazu berufen wären, sondern eben die Freiwilligen, deren Geist Gott dazu erweckt. Glücklicherweise ist's doch auch manchmal anders. Gesegnet seien aber die Männer und Frauen, die „nach allem Vermögen und über Vermögen willig sind“ in der Sache des Herrn, 2 Kor. 8, 3.